

Bedienungsanleitung zu Knallschreck

Purivox-Duplex
Purivox-Super
Purivox-Piccolo

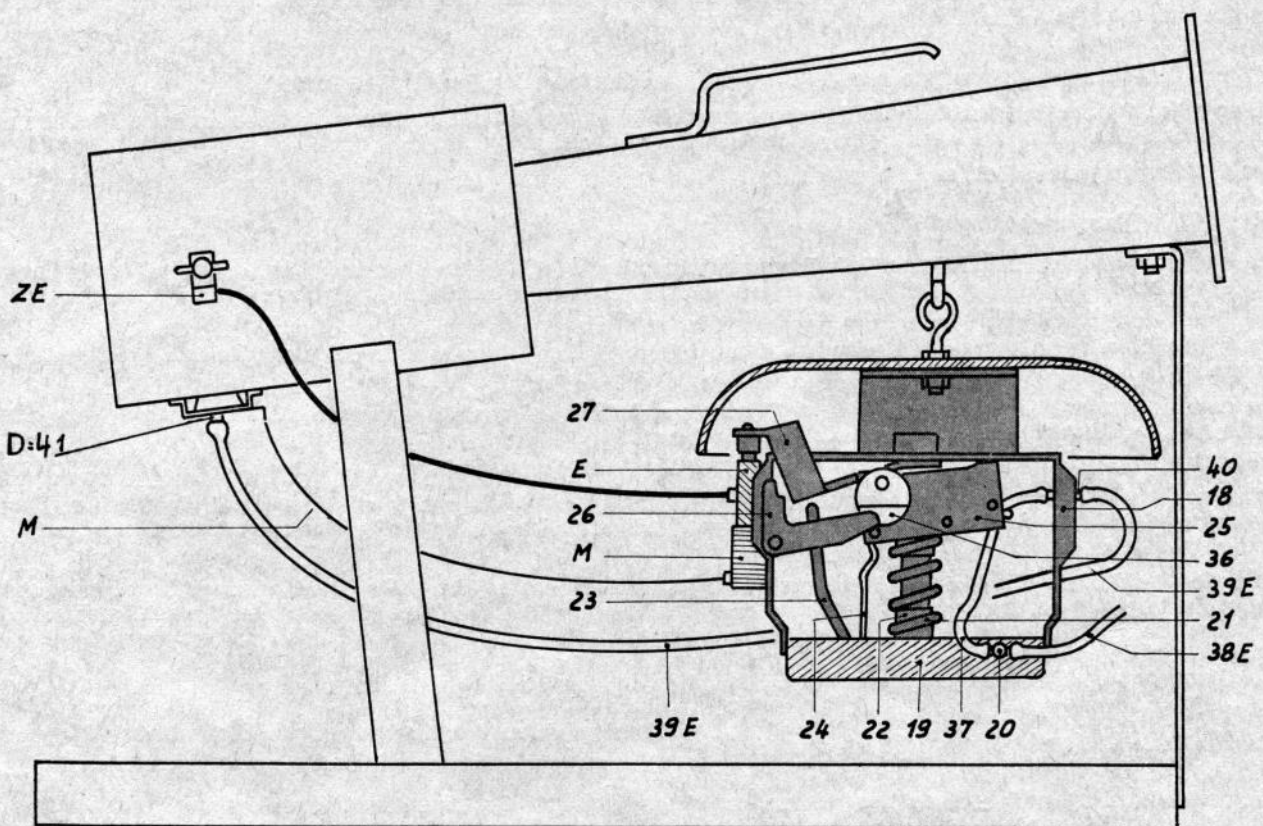
betrieben mit Karbid oder Azetylen aus Flaschen

Beigelegte Ersatzteile: Schaltschlauch 37, Nagel, Filzpfropfen

Vorsicht! Schallrohr nie auf Menschen oder brennbare Gegenstände richten, da bei Knall Stichflamme aus Schallrohr kommt.

Karbid nicht in bewohnten Räumen lagern.

Vorsicht! Wegen Bildung von Azetylenluftgemischen – Gerät nur im Freien in Betrieb nehmen.

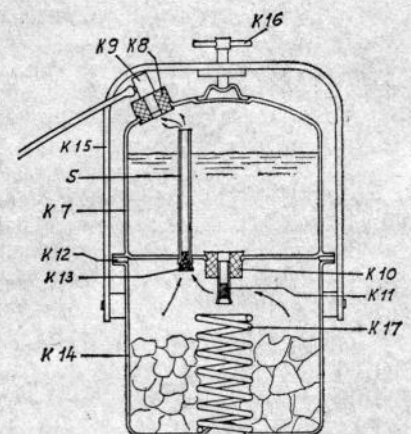


Besondere Hinweise :

Bei Betrieb mit unserem Kleinentwickler können mit einer Füllung (500 g Karbid) ca. 800 Explosionen erzielt werden. Es muß nur darauf geachtet werden, daß die Leitungen dicht sind. Gummistopf K 8 stellt das Sicherheitsventil dar. (Gummistopf des öfteren herausnehmen, Wulst und Blechkante mit Öl oder Wasser sauberhalten, damit Ankleben verhindert wird. Man setzt ihn am besten folgendermaßen ein: Dichtungsfläche mit Wasser, Fett oder Öl bestreichen, senkrecht aufsetzen und beim Eindrücken drehen.)

Der Stöpsel 8 hat in sich – unterhalb des weißen T-Stückes 9 – bei dem Gerät **SUPER** einen Dosierungsfilter.

Beachte: **PURIVOX-SUPER** mit Dosierungsfilter,
PURIVOX-DUPLEX ohne Dosierungsfilter im Stöpsel 8.



Entwickler

Inbetriebnahme: Entwickler öffnen, hierbei weißes T-Stück abnehmen und Bügelschraube K 16 aufschrauben.

Karbidfüllung: Behälter nur halb mit Karbid (Körnung 15/25) füllen (Karbid quillt auf doppeltes Volumen auf). Die im Behälter liegende Feder so stellen, daß in der Mitte freier Raum bleibt, Dichtungsring K 12 sauber auf Behälterrund legen! Innere Abrundung muß noch oben liegen.

Wasserfüllung: Tropfer K 10 herausziehen. Mit Nagel die im Messingrohr sitzenden Filzstopfer herausstoßen, diese gut im Wasser kneten, damit sie sich mit Wasser sättigen (hierdurch schneller Start). Filze wieder einschieben. Behälter K 7 nur $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen ($\frac{1}{2}$ Liter). Keineswegs zu viel Wasser einfüllen, sonst läuft dieses durch Gasrohr S auf Karbid. Tropfer wieder in den Tank unten eindrücken. Behältnisse zusammensetzen, Bügel nicht zu fest anziehen. T-Stück K 9 wieder in Gummistopf K 8 stecken. Das Funktionstempo des Gerätes wird durch die Gasentwicklung bestimmt.

2 Filze im Tropfrohr: Etwa jede Minute ein Schuß.

4 Filze im Tropfrohr: Etwa alle drei Minuten ein Schuß.

Weitere Unterteilungen nach Belieben. Da die Beschaffenheit von Wasser und Karbid sehr verschieden sein kann, können nur ca. Werte angegeben werden. Zu Beginn läuft sich das Gerät erst ein, zu Ende werden die Schußintervalle größer, da wegen der Kalkbildung die Vergasung sich verlangsamt.

Es wird nun die Exzentrerscheibe 36 (Absteller) am Mechanismus so gedreht, daß die rote Marke nach unten kommt. Der Mechanismus kann nun arbeiten.

Rote Marke oben:

Mechanismus ist abgestellt. Das Gas strömt frei durch Membrane 20, durch den Schaltschlauch 37, durch den Düsenschlauch 39 E aus.

Rote Marke unten:

Mechanismus ist betriebsfertig. Der Schaltschlauch 37 ist blockiert. Das Gas sammelt sich in Membrane und setzt Mechanismus in Aktion.

Ein Hinauf- und Herunterdrücken der Stiftplatte 25 erleichtert das Drehen des Abstellers 36.

Wird der Apparat nicht gebraucht, immer auf „Abgestellt“ drehen. Hierdurch wird Schaltschlauch 37 entlastet.

Sollte dies einmal versäumt worden sein, dann ist es möglich, daß der Mechanismus versagt, weil durch den andauernden langen Druck der Schaltschlauch 37 an der Klemmstelle verklebt ist und kein Gas beim Schaltakt durchgeht. Ein leichtes Kneten an der Verklebte (man kann hierbei den Schaltschlauch an der Seite herausziehen) behebt den Schaden sofort. Es wird jetzt die Zündkerze (ZE) mit der Flügelmutter und die Massenleitung (M) mit der Düse (D 41) am Schallrohr befestigt (angeschraubt).

Mit dem Aufstecken des Düsenschlauches 39 E auf die Düse setzt man das Gerät in Tätigkeit.

Bitte stecken Sie den Düsenschlauch 39 E erst dann auf die Düse, wenn Sie sich überzeugt haben, daß die Abstände zwischen den rhythmischen Gasentleerungen größer als eine Minute sind.

Das Gerät benötigt diese Zeit, um sich zu erholen.

Mögliche Störungen

Membrane 20 kommt nicht auf Druck: Falls Tropfer arbeitet, liegt der Fehler an einer undichten Stelle. Prüfen, wo Gas verloren geht. Kompletter Entwickler mit Schlauchanschlüssen unter Wasser auf Dichtigkeit prüfen. Entwickler in einen Eimer stellen. Haben Sie vergessen, die Exzentrerscheibe 36 auf „Betrieb“ zu drehen?

Gas geht nicht oder zu langsam in Membrane: Schaltschlauch 37 durch einen Knick abgeklemmt. Knick lösen. Wenn Schaltschlauch verklebt, dann diesen behandeln wie oben angegeben.

Wartung: Achten, daß Maschinenteile 24 und 27 mit den Löchern auf den Warzen sicher sitzen. Dort auch gelegentlich leicht einfetten. Ebenso des, wo Kurvenstück 23 am Stift gleitet.

T-Stück an Membrane nicht abschrauben, da dieses mit Membrane fest verklebt ist.

Unbedingt darauf achten, daß Gasleitungsrohr S sich nicht verstopft. Gelegentlich mit dem Nagel durchstoßen. Ebenso Filterzopf, der sich darin befindet, gelegentlich in Wasser reinigen. Filze im Tropfer in Wasser quetschend reinigen. Gelegentlich auswechseln.

Kontrolle der Zündung: Zündkerze ZE außerhalb des Schallrohres mit der Masseleitung verbinden und beobachten, ob bei den rhythmischen Gasentleerungen (beim Niederschlag des Hammers) an den Zündelektroden der Funke überspringt. Abstand der Elektroden: 2–3 mm. Die Zündkerze kann durch ein festes Herausziehen des Kabels von diesem gelöst werden. Diese Lösung nur vornehmen, wenn ein Austausch der Kerze notwendig ist. **Vor diesem Test aus Sicherheitsgründen immer den Düsenschlauch 39 E von der Düse nehmen.** Es wird so das Gas ins Freie abgeblasen.

Betrieb mittels Azetylen aus Stahlflaschen

Bei Betrieb mit Azetylen aus Flaschen wird der Karbidbehälter ganz mit Wasser gefüllt. Er dient als Gastank und Überdruckschutz.

Man muß hierbei unser Spezialventil verwenden, sonst kann man das Gerät zerstören. Wenn das Ventil auf der Flasche angeschlossen ist, wird der Nippel am Ende des Ventilschlauches mit dem Leitungsschlauch 38 E verbunden. Absteller 36 so drehen, daß rote Marke unten ist. Haupthahn auf der Gasflasche öffnen. Langsam Feinregulierschraube am Ventil öffnen. Man merkt nun an der Membrane, daß das Gas einströmt. Durch Auf- und Zudrehen des Feinregulierschraubens kann das Funktionstempo bestimmt werden. Ist dieses richtig gewählt, dann den Düsenschlauch 39 E auf die Düse stecken.

Will man die Einstellung sehr fein und sorgfältig durchführen, verfährt man so: Beim Aufdrehen des Spezialventils taucht man das Schlauchende des Gasleitungsschlauches in Wasser. Wenn innerhalb einer Sekunde 8 Gasblasen gezählt werden können, dann erfolgt alle 3 Minuten ein Hub.

Soll das Gerät nur zeitweilig abgestellt werden, dann **nur den Haupthahn auf der Gasflasche schließen.** Bei Wieder-Inbetriebnahme hat man dann sofort die gewünschte Schußfolge. Bei längerem Abstellen zusätzlich Exzentrerscheibe 36 auf „Abgestellt“ drehen (Rot oben). Düsenschlauch 39 E abziehen.

Funktionsfolge nicht unter einer Minute einstellen. Spezialventil nicht gewaltsam, sondern sorgfältig zudrehen, damit die feine Spindel nicht durch Überdrehen abreißt. Unsere Spezialventile für Azetylen sind in der Regel ohne Regler ausgerüstet. Wenn jedoch ein Gerät mit einem Purivox-Wecker arbeitet, muß man ein **Spezialventil mit Regler** verwenden. Das ist natürlich teurer, aber man spart dabei Gas.

Azetylenflasche hochstellen, nicht legen.

Laut Sicherheitsvorschrift muß bei Betrieb mit Azetylen aus Flaschen (wie oben beschrieben) das Gas durch den Entwickler-Behälter laufen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei direktem Anschluß das PURIVOX-DUPLEX-Gerät zu wenig Gas enthält und nicht den gewünschten starken Schuß erzielt.

Gefüllte Azetylenflaschen nicht in Treppenhäusern, Haus- und Stockfluren oder Durchgängen und nicht mit leicht entzündlichen Stoffen zusammenlagern. Vor Einwirkung von Sonnenstrahlen und anderen Wärmequellen (Heizkörper, Öfen) schützen.